



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Geschichtliches über Eslohe**

**Dornseiffer, Johannes**

**Paderborn, 1896**

Zweiter Abschnitt.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-29703**

Die Kapelle zu Niedersalwey, Flur V, 434, groß 1 Ar 77 qm, ist am 3. Januar 1885 im Grundbuche eingetragen, auf den Namen der katholischen Kirchengemeinde von Eslohe, Bd. IV, Bl. 13.

### 12. Kapelle in Obersalwey.

Dieselbe ist nicht gerade so groß wie die vorhergenannte, und nach dem baulichen Zustande zu urtheilen, auch nicht so alt. Während die erstere ein steinernes Gewölbe hat, hat diese ein hölzernes. Die Kapelle hat ein altare fixum und zum Patron den hl. Johannes den Täufer. Der Altar-Ausbau trägt die Inschrift: „ad laudem et honorem Domini nostri Jesu Christi et Johannis Baptistae Patroni hujus sacelli, ex ejusdem obventionibus praesens altaris tabula reparata est. Anno 1612.“ Dieser Altar ist aus den Einkünften dieser Kapelle zum Lobe und zur Ehre unsers Herrn Jesu Christi und des hl. Johannes des Täufers, welcher Patron ist, wieder hergestellt worden im J. 1612.

Die Umschreibung im Grundbuche, Flur II, 127, groß 1 Ar 14 qm, erfolgte am 3. Jan. 1885, auf den Namen der katholischen Kirchengemeinde zu Eslohe, Bd. IV, Bl. 13.

Der Kreuzweg in der Kapelle wurde am 11. Jan. 1885 errichtet. — Das Baar-Vermögen beträgt 850 Mk.; Grundbesitz ist nicht vorhanden.

## Zweiter Abschnitt.

### § 5. Die Kirchenbücher.

Es ist für den Pfarrer eine große Freude, wenn die Kirchenbücher seiner Pfarrei recht weit in die Vergangenheit hinaufreichen, und dies ist gottlob bei Eslohe der Fall. Das älteste Buch ist das Copulationsbuch: „cathalogus sacramentum matrimonii contrahentium sive copulatorum“; es beginnt mit dem 23. Mai 1611, das Taufbuch mit 1615. Das erste Blatt desselben ist von dem damaligen Pfarrer Bartholdi beschrieben worden mit dem Anfang des Joh.-Evangeliums,

in principio erat verbum, und schließt mit dem Lobspruche:  
„Soli Deo gloria“, 1612. „Gott allein die Ehre“.

Auf dem folgenden Blatte befinden sich nachfolgende  
Denksprüche:

Homo disce vivere,

Memento mori;

Mors sola fatetur

Quanta sint hominum corpus-  
cula.

O Mensch! lerne zu leben;  
gedenke des Todes. Nur der Tod  
kennt die große Zahl der Ver-  
blichenen.

Dann ferner:

Contra vim mortis non crescit germen in hortis:

Gegen den Tod wächst kein Kraut im Garten.

Mille modis lethi miseros mors una fatigat:

Tausendfach sind die Todesarten, womit der Eine Tod die Sterb-  
lichen heimsucht.

Horatius: Quis scit an adjiciant hodiernae crastina summae  
tempora Di superi:

Wer weiß, ob Gott dem heutigen Tage noch zukünftige hinzu-  
fügen wird.

Chrysostomus: Valete, amici mei, iter enim pergam incog-  
nitum, quod numquam ambulavi:

Lebet wohl, meine Freunde, denn ich gehe einen Weg, den ich nicht  
kenne, den ich noch niemals gewandelt.

Das älteste Sterbebuch beginnt mit dem Jahre 1656.  
Sämmtliche Kirchenbücher sind von den genannten Terminen  
an bis auf diese Stunde regelrecht weiter geführt worden und  
bilden eine reichliche Quelle der heimatlichen Geschichte. An  
die officiellen Kirchenbücher schließen sich ihrem historischen  
Werthe nach an

## § 6. Die Original-Urkunden

des hiesigen Pfarr-Archivs; eine recht stattliche Zahl; hier  
eine kurze Inhalts-Angabe:

a) Vom J. 1457. Johann von dem Nyggenhove  
verkauft seinen Antheil (ein Drittel) an dem Gute zu Bry-  
linghusen, von welchem die von Cobbenrode als Erbtheil  
zwei Drittel besitzen, dem Richter Gerd zu Esleve. Henrich  
von Cobbenrode besiegelt die Urkunde außer dem Aussteller.  
Dat. 1457. In festo visitat. gloriosissime Virg. Marie.

b) 1458. Hinrich von Cobbenrode, Gerwin und  
Tonniges (Anton) seine Söhne, verkaufen dem Richter Gerd

Rupen zu Esleve für eine ungenannte Summe Geldes ihren Theil des Gutes Brylinghusen. 1458, fer. II. post Urbani episc.

c) 1468, Montag nach dem Feste des hl. Bartholomäus Ap., den 1. Sept. Stiftung der Vikarie in Eslohe; Dechant und Archidiaconus Hartmann Modewick von Lippstadt, Commissar und General-Vikar, Pastor zu Wormbach, vollzieht die Stiftung im Auftrage des Erzbischofs Rupertus am 28. October 1469.

d) 1481. Henneke van Hanxlede verkauft dem Lehne unserer lieben Frauen in der Kirche zu Esleve eine jährliche Rente von drei Malter Korn aus seinem Gute zu Dedingen, op dem frythöve genant. Unter den Zeugen befinden sich Evert van dem Braucke, Hans Schulte to Esleve und Hans van Reiste. 1471 quarta feria post Dominicam Reminiscere.

e) 1473. Quittung des Johann Herten, Priors zu Ewich bei Attendorn, daß er von dem Diedrich Hoffmann, Kerkenrichter to Esleve, das Honorar für die Abschreibung eines Meßbuches für den Altar der heiligen Jungfrau in Eslohe empfangen habe; am 14. Febr. 1473.<sup>1</sup>

f) Dietrich und Hermann Rump von der Wenne, Gebrüder, verkaufen ihren Kotten zu Eslohe dem Gerd, richter to esleve, greiten syner elichen husfrouwen, für eine nicht genannte Summe Geldes. Datum 1480, fer. quinta post Dominicam Exaudi. — Zeugen sind: Hans van Reiste, her Johan verwarer der Kerken to esleve (Pfarrer), und Ermert van dem Brauke. Die beiden Siegel sind abgefallen.

g) Gerd, Richter und Greyte, seine Frau bekennen, daß sie drei rheinische Gulden jährlicher Rente aus ihrem Gute zu Frielinghausen dem Lehne des Altars unserer lieben Frauen in der Kirche zu Esleve überwiesen haben. Zeugen sind von Seiten des Kerspels Johan van Esleve und Tonies van Marpe; von Seiten des Gerd Richter: Herr crafft pastor tom eversberge und Gervin van Kobbenrode. 1481, quinta feria proxima post Dominicam Cantate. — Siegel abgefallen.

h) Henneke van Hanxlede und Karthe, seine eheliche Hausfrau, verkaufen dem Lehne des Altars unserer lieben

<sup>1</sup> Dieses Meßbuch ist nicht mehr vorhanden.

Frauen in der Kerken to Esleve ihr Gut und Hof, genannt de Frythove to Ödyngen für eine nicht genannte Summe Geldes. Zeugen: Volmar van meschede, Hans Götde, Herr Evert hundt, scholasticus und canonick to meschede, Thoniess van bockhem und peter schulte to esleve. Datum anno 1483 in profesto Simonis et Jude apostolorum. — Siegel abgefallen.

i) Henneke van Hanxlede und Karthe, seine Frau, verkaufen ihren Theil des Bestel (bei Dedingen gelegen), nämlich den halben Theil des ganzen Berges, myt holte ind heyde, dem Vikar Heinriche zu Esleve. Zeugen: Diderich Rump van der Wene, gerd richter to esleve; ind Ermert van dem braucke. Datum 1484, quarta feria proxima post Juliane virginis.<sup>1</sup> — Siegel abgefallen.

k) Diderich Rump, wonhafftig tor Wene, Anna seine eheliche Hausfrau und Herman Rump und Juliana, seine Frau, Gebrüder, verkaufen der Kirche zu Eslohe „Elff Schillingh“ aus ihrem Gute to ysinchem (Sisingheim), al dar nu hans Klenen tor tyt up sittet. Zeugen: Christian Diderich van Marpe, hans Mathewes (Mathweis), Hermann Holter und „merer ander fromen lude genonch“. Anno Domini 1488, des tweden dages na sente andreas dage.

l) Her tonies Reist, Georghen und Anna, des seligen Hans von Reiste nachgelassene Kinder, verkaufen „unse huss, hoff ind gud als dat gelegen is to esleve op der Kopperstrate by des pastors bomhove, dem hern hinrike rупen, vicario to esleve“, der Lehnherr Johann Rump van valember, wonhafftich to Remelinchusen; gibt seine Einwilligung. Zeugen: her Thoniess hoppe pastor to Reiste, her krafft pastor tom eversberghe, her lamberd vicarius tho reiste. Datum 1497, tertia feria post conversionem pauli. — Die beiden Siegel sind abgefallen.

m) Donatio in vivos. — Vikar Heinrich Rupe zu Esleve vermachet seiner Haushälterin Catharina Herbeckes bestimmte Roggengefälle zu Walden (Wallen) in der Pfarrei Calle, auf Lebenszeit; nach deren Tode aber den 3 Töchtern derselben,

<sup>1</sup> Heinrich Rupe, Vikar, ist der Sohn des Richters Gerd Rupe und dessen Frau Margaretha.

Catharina, Adelheid und Elisabeth. Anno 1507, 15. April, die vero Mercurii, wird diese Schenkung von Johannes Richardi von Meschede, Notar, in Gegenwart des „honorabilis vir Dominus Henricus Rupe personaliter constitutus, quondam vicarius etc.“ und verschiedenen Zeugen bestätigt.

Am selben Tage vermacht er dem honorabili Domino Crathoni Rupen Vicario in Esleve, ein Haus mit seinen Einkünften in Eslohe. (Urkunde f. u. l.) — Auch diese Schenkung wird im Wohnhause des Schenkgebers, morgens gegen 10 Uhr, in Gegenwart des Herrn Johannes Rysten pro tempore in Esleve vicepastore (Pfarrverwalter) und dem Richter Leonhard van dem Twicke von demselben Notar gerichtlich aufgenommen.

n) Cardinal Leonardus ertheilt im Auftrage des Papstes Leo X. dem Defan der Collegiatkirche zu Meschede Henrico de Berinkhusen die Vollmacht, den Lateinschüler Cratho Rupe von der Irregularität seiner Geburt zu dispensieren, falls die tatsächlichen Verhältnisse dazu angethan seien. Es wird gefragt: ob er nicht imitator paternae incontinentiae sei. Datum Romae apud sanctum Petrum sub sigillo officii poenitentiarum 1515 anno, pontificatus Domini Leonis Papae X. anno tertio. — Im folgenden Jahre wird zu Meschede von Heinrich Beringhausen in seiner Wohnung die Dispensations-Urkunde vollzogen, anno 1516, am 5. März, die vero Mercurii, im 4. Jahre des Pontifikates Leo X. Zeugen sind: Henricus Hunt et Antonius Burchardi, canonici dictae ecclesiae Walburgen Meschedensis. Geschrieben von dem Notar Johann Burchardi.

o) Herman Cracht Rupe, Vikar, vertauscht eine Wiese in dem Müllers Rampe, unten am Wasser, dem Hans Herhagen und dessen Frau Sibylle zu Niederbremscheid, gegen eine Wiese und ein Land, gelegen in der Hengeisse neben Risdens Wiese, welche Hans Herhagen und Bele seine Frau von Jost van esleve, frygreven des amptes fredeborch, gekauft haben. Zeugen sind: Thonies Schulte to hengesbeke; von Kirchpiels Seite: Bert Storman to Nedern-esleve, hans moller tho bremesseche thonies risscken to overn bremesseche. Anno 1539, des sundaghes innocentium.

p) Meister Jacob Sander und Anna, seine Frau ver-

kaufen eine jährliche Rente von 6 Schillingen aus ihrem fahrenden und habenden Gut an den Erinarde (Ermert) van obernbremeschet und Johann Stißberghe von sijntink, nu tor tid vormunder unser leywen frawen broderschap; soll alle Sente Martins-Daghe mit 6 Joachim's Thaler löslich sein. Zeugen sind: Dirich Schulte to salvinhusen und Bert Storman to nidern Esleve. Anno 1549 die s. Martini ep.<sup>1</sup>

q) Jost von Esleve, Freigreve des Amtes Fredeburg, Anna, seine Hausfrau, tauschen verschiedene Güter aus mit dem Pastor Joh. Hermann Vorchartz im Beisein des Didrichen Schulzen to Sallenthusen, kerpels Vorsteher, und sämtlicher Vormünder der Kirche. Jost von Esleve sagt: mit allen minen lendern gelegen umb den hoerenberges sipen, mit eiken, voeren (Führen — fahren) unde gerechtigkeiten, als ich dey gebuittet (bieten, erhandeln) hatte van dem Schulden to Esleve, klagges (Klogges, Nicolaus) unde Hans Herhagen, beide to bremischet, unde dey gelegen sint all bower dem kerkwege van bremischet unde oever dem boerkenhagen, hernach (ferner) eyn lendeken to user (?) scheppel säggen (säen), mit der eike, so als ich dat vom Joergen van Esleve to bremischet gebuittet hatte.

Unde 1 lant up dem langehlo, dar dey kuitelhemer kerkwech doer loepet unde eyn landt hoever her krachts hoeve (i. e. Vikarie). — Dafür bekommt Jost von Esleve aus den Pastorat-Gütern: alle dey lender des pasthors hoerend to der wemhau (Wimhose) Esleve, sey sin liggen umb dej hauge Steinschellen oder an dem boettenberge; auch ein landt to seven scheppel sähen unden in der salbefe mit allen eiken, welch lant to des pasthors gude under dem kerkhoeve (genannt dat foester moder gut) gehoerig, dar der pasthor ein ander landt vor gegeben hat, dat dem besitter des gudes dor ane genoeget (genügt), also dat ich frigreve unde alle myne erben solt gebruken des pasthors lender, unde in dem kampe in der warmefe mit den eiken, so der pasthor dat van dem Schulden to Esleve gewesselt hat: Zeugen sind auf Seite des frigreven: dej erentseste unde erbare Johann van Esleve dej aulde (alte)

<sup>1</sup> Ein Ortsname ist nicht genannt; es unterliegt aber keinem Zweifel, daß dieser Jacob Sander der damalige Besitzer des Kupferhammers in Nieder-Eslohe gewesen ist.

Evert van broke to Esleve unde didrich van Esleve to lochtrop. Auf Pastors Seite: dej erbare unde ersame her fracht rupe vikarius to Esleve, peter somme unde hinrich mathewis. In den jaren dujsend viffhundert negen unde virtsich up cathedra petri (1549). — Auf dem Rande diejer Urkunde steht links mit bleichster nur äußerst mühsam lesbarer Schrift folgender Zusatz: „auch up andre siden mit allen eifen, stotende an Johan van Esleve dar dej lochtroper ferkwech doer loepet.“

r) „Wir Hans Lingenboil, nur tor tidt wohnhaftig to Stadtruiden, Katrine, min eliche Hausfrau, unde Toenis Lingenboil to dem Wünnenberge wohnhaftig, Margarethe min eliche Hausfrau“, bekennen, daß sie das Gut und Erbe, ihren Antheil an dem Gute, das ihr Bruder Goert Lingenboil to Sipertink unter hat, diesem ihrem Bruder und Elsen, seiner Frau verkaufen. — So als dan duiße Guider gelegen sint in dem Friebanne des Amtes Fredeburg, haben wir Verkäufer zur Urkund der Wahrheit den ehrsamten Manten Waltschmedt, Frigreven unde Richter der vorenannten freien Güter gebeten, sein Siegel an diesen Brief zu hängen. — Standgenotten hir met ane sint gewesen: Johan in der Helle Börger to Ruiden, Johan Beulman, Peter Somme to Salwegge, Hinrich Schroder to Sipertink. Anno 1524 in die cathedra petri.

Bekenne ich Pastor Herman Borgardi, daß mich Hans Hochstein to neddern Salweige, selgen Goerdt Lingenboils Soen, gebeten hat, diese Copie aus dem Hauptbriese zu schreiben; anno 1550, uff Fridach na s. Viti, und den Hauptbrief seinem Bruder Jacob eingehändiget.<sup>1</sup>

s) Folpert thon husen, und herman sein Sohn, bekennen, daß sie dem Herrn Hermann Rump tor Wenne, und Urselen seiner Hausfrau „thein Jochems Daler“ schuldig sind; sie versprechen, jährlich auf Sanct Petri cathedram einen halben Joachims=Thaler als Zins zu zahlen. Pastor Herman Borchardi verfaßt auf Verlangen der Schuldner diesen Schuldschein, unterschreibt und untersiegelt denselben als Zeuge. Datum up Mandach nach letare im fiftigsten jar. (1550.)

<sup>1</sup> Dieses ist das älteste Stück Papier im Pfarrarchiv. Die übrigen Urkunden sind auf Pergament geschrieben.

t) Hermann Rump zur Wenne, Lehnherr, bekennt, daß er den Berdte Stoermann zu Nieder=Eslohe zum Besten des Herrn Cracht Rupe, Vicarius zu Esleve, mit dem Gute zu Ierk=Esleve up der Ioepper=Strathe, so als dat gut dan unjer, Rump lehnengut ist, belehnt habe. 1550 uff visitatione marie.

u) Die Geschwister Wisen zu Frilinghausen, nämlich: Henneke, Vitail, Evert, Hinrich und Thonis, Dorothe, Lüneke (Apollonia) und Odilia, all iuister und broder, selligen Thonis Wisen kinder, dem got gnade, to frilinghusen, verkaufen den halben Teil an broder Thonisses guide to Ierk=Esleve, als dat daselvest binnen und buiten Ierk=Esleve gelegen is, dem Hans Wortmanne to frilinghusen, unserm seddren, und Annen siner huisfrauen. — Die Urkunde vollzieht Johan Sleden richter to Slipruiden (Schledorn zu Schliprüthen). Zeugen sind: Rotger Kremer zu Dorlar und Volpert Schulte zu Husen und Hinrich Klauke zu Frilinghausen. Datum 1552, die Dominica Sti Aegidii.

v) Johan Smid tho Esleve, Ursule seine Hausfrau, bekennen, daß sie von Vicario Herrmann Cracht Rupen tho Esleve seesthein erkede guide joheims Dalers (16 vollwichtige Joachim=Thaler) van wegen der selbigen Vicarie empfangen haben; wollen jährlich auf cathedra petri 20 Schilling zur pension bezahlen. Zur Sicherheit wird das ganze Gut verpfändet. Zeugen sind: Hermann van dem Broich, richter tho Esleve und Bert Stuirman, Johannes Clarenbach, Notar. 1566, am Dagh Cathedra petri.

w) Hermann von Hatzfeld zu Worfelheim (Woclum?) Herr zu Willenbergh, und Drost zu Balve belehnt im Namen seines (kleinierigh) minderjährigen Betters Hermann Rump zur Wenne den Johann Smit, im Namen seines minderjährigen Sohnes, Vicars zu Esleve mit dem Gute gelegen auf der Kupferstraße. Anno Domini 1574 den 20. Tagh Monats August. — Weiter unten: Praesentatum ad protocollum Attendorn den 28. Novemb. 1733. Joannes Udalricus Herold, descriptor brevi manu.

x) Im Besitze des Landwirthes Ferd. Peitz zu Lohtrop befindet sich folgende Urkunde: „Ich Thonis von Esleve zu Esleve thue kund, daß ich verkauft habe mein alinge Land auf dem Böttenberge, hover der fortzen Schlaeden gelegen, stotend ahn Johans

von den Hufen und Johann Schmeß zu Eßleue Ländereien, dem ehrenhaften Ditrichen von dem Broiche zu Eßleue und seinen rechten Erben für eine mir baar bezahlte Summe Geldes. Zur Urkund habe ich Thonis von Eßleue diesen Erverkauf mit eigener Hand unterschrieben, und auch meinen Vetter und Gefattern Hermann von Eßleue zu Bremschet gebeten, denselben mit seinem angeborenen Insiegel wegen Mangel und Gebrauch des meinen, zu versiegeln. Unterhändler zu beiden Seiten waren: Johann von Eßleue zu Eßleue, andersgenannt Frigrave, wie auch geliebter Fetter Godtsfridus Moller von Urpe, Koster zu Eßleue, und Steffan Glorichs zu Salwei. 1576 den 4. Sept. — dyt alles, wy obsteyt, wahr synn, bekenne ych Thonnys van Eßleue myt düßser myner egener Handtjchryfft.

Nach einer Bemerkung auf dem Rande ist dieser Kaufbrief von Diedrich vom Broche an Hermann von Broich, Richter zu Eslohe übergegangen anno 1581 den 15. März. — Bekennen auch Thonis Kramer, Borgemester zu Grevenstein und Eberhard Hobergh.

y) In einer Urkunde vom „jair sechszeinhundert am Dage visitationis B. Mariae virginis“ nennt sich Diedrich von Hilbeck Vicagogrewe und Gerichtsschaffe des Amtes Fredeburg. — 1600.

z) Zwischen Vikar Diederich Smiz zu Esleue und Hermann von Eßleue zu Bremschedt hat ein Güter-Erbwechsel stattgefunden, und zwar mit einem Kampe oberhalb Bremscheid „achter Herman Vollmers Hofe“ zwischen dem Wasser, der Straße und Esleues Kampe gelegen; ferner einer Wiese in der Hengesbecke zwischen Esleues und Cyprians Heneke von Grimminghausen Wiesen und Kampe gelegen, beide zu der Vikarie gehörig. Dagegen überläßt gedachter Eßleue „in den Widen zwischen der Pastors und Richters zu Esleue Diler mit samt dem darbover gelegenen Lande zwischen Herhagens zu Nieder-Bremschedt und Hans Rostes zu Eßleue Ländern gelegen; ferner „das Wieseken in der Soermete mit den dazu gehörigen Eifen, zwischen des Pastors Dieke auch seinen Ländern, und und des Fischer's Wieseken; auch das Kämpfen bover dem Vikarie Hofe zwischen des Pastors und Schulden Kämpfen und an Eßleuens Garten gelegen, alles lehn- und zehntsfrei. Ferner: Vicarius dem Eßleue überlassen ein Land zwischen

den beiden Bremschedt, zwo Malter-Säen's groß, am Bai-  
merge hober Esleues Wiese und zwischen seinen Ländern ge-  
legen, acht Jahre zu gebrauchen, darnach frei, ledig und los  
an die Vicarie zurück, aber Esleue den Gebrauch von 16  
Jahren gehalten; dazu noch Junker Esleue zu der ersten  
buite eine Heide oder Driffst einer Mark-Gerechtigkeit in der  
Sange — deshalb beklagt sich der nachfolgende Vikar Joannes  
Henningius bei dem Kölnischen Churfürstlichen Official Ger-  
hard Kleinsorge zu Werl. In Folge dessen kommt ein Ver-  
gleich zu Stande; Zeugen sind: Johan Rumpff zu der Wenne,  
Died. von dem Broich, Richter zu Esleue, Herman Pape zu  
Marpe, Jürgen Veltins zu Kückelheim, damaligem Provisoren,  
Died. Schulte zu Hengesbeck, Herman Vollmers zu Brem-  
schedt, Herman Schulte, Johan Schmitt, Toniss Kramer, Moritz  
Vogdt, alle Nachparrn zu Esleue, Herman Hoffmann in der  
Sallwey und Cracht Rötgers zu Kückelheim. Ferner Martin  
Wilke (Willeke) Pastor zu Esleue, Christoffel von Eslebe,  
Herr zu Corfey, Johan Kramer, Richter, Hinrich Pannekoke,  
Provisor. anno 1603. — Daß diese Copey mit seinem  
Original übereinstimme, zeuge Ich Joannes Jodocus Molitor  
aus päpstlicher und kaiserlicher Gewalt offener Notarius  
mit dieser meiner Ab- und Unterschrift.

aa) „Dithrich Schmidt und Margaretha Riedtessel,  
Eheleute zu Fredeburg“ verkaufen ihr Haus und Gut zu  
Vochtrop, Vogt's gut genannt, an Henrichen Koch, Röttgeren  
seinen Sohn. „Weil aber das verkaufte Gut dem Wohl-  
edlen und gestrengen Herman Rump zur Wenne, Drosten zu  
Volkmarsen, Marsberg u. zu Lehen gehört, hat der Lehnherr  
zugestimmt. Untersiegelt hat auch Simon Pape, Richter zu  
Esleue. Im Jahr 1636, Mittwochs den 9. April im  
Beisein Herman Volmers, Died. Pape und Died. Hochstein,  
Gerichtschessen. — Unterschriften: Dithrich Voget. Herman  
Vogett, Herman Rump, Simon Pape, Did. Shmit, Caspar  
Vogett, Stephan Trillingh, Gerichtschreiber zu Esleue.

Diederich von Esleue zu Bremscheid, Margarethe von  
Esleue geborene Rump und Johan Died. von Esleue, ihr äl-  
tester Sohn, verkaufen ihr zu Esleue unten am Kirchhofe ge-  
legene Behausung samt angehörigen Gärten, und ihre uralte  
freie Berechtigung, inmaßen dieselbe über menschlich Gedenken

und jederzeit bisher von unsern gottseligen antecessores und uns entweder Leibzuchtige oder Lokations-Weise für allerdings frei und unbeschwert (orbegut?) Erbgut, ohne einige Insprache besessen und gebraucht ist, — dem Georg Wesemann Krämer, und Elsen Hoffmann, seine Hausfrau, für eine Summe Geldes, welch zum Theil weiland Herman von Esleue unserm gottseligen Großvater (cf. Urkunde vom Jahre 1576), zum Theil unserm lieben Bruder, Schwestern und Schwägern, theils aber uns selbst, jedoch alles vor Datum dieses Berichtes überliefert ist. — Die Urkunde vollziehen Heinrich Schaden zu grevenstein, Churfürstlich-Köllnischen Rath in Westfalen und Drosten zu Medebach, Eversberg und Esleve; und Herman Rump, — „haben diesen Brief neben uns unterschrieben, auch zur mehreren Bestätigung (: dieweilen ich Johan Nidrich von Esleue mein Ingesiegel nicht bei Händen gehabt :) mit angehangenem angeborem Ingesiegel bekräftigt haben. Geschehen zu Esleve am 19. Monats Novembris 1627, in mehreren Beisein Herman Rumpff des Aelteren zur Wenne, und Simon Pape zu Salvey, zu Esleve und Schliprüthen gerichtsschreibers, welche mit unterschrieben haben. — Auf der Rückseite der Urkunde steht: Daß dieser gegenwärtige Erbkaufbrief in allem gültig und blündig, bezeugen wir nunmehr als rechtmäßige Erben mit eigener Hand-Unterschrift und Pottschaft: Conrad Philipp von Fürwald, Anna Sophia von Steinwerth, Frau von Fürwald zu Bremschede.<sup>1</sup>

bb) Ernst Jobst Schledorn zu Marpe und Theodora Guida von Neuhoff, Eheleute verkaufen ihre Boel-Wiese oberhalb Marpe ihrem Nachbarn und Gevattern, dem Hermann Pape, Gerichtsschreiber zu Esleve und Schliprüthen. Die Urkunde wird vollzogen und unterschrieben Jacob Scheffer zum Grevenstein, Richter zu Esleve und Reiste; Herman Lohman, Gerichtsschefe, Jürgen Spekenhöwer, Gerichtsschefe. Im J. 1662 den 6. Februar. Ernst Jobst Schleidorn zu Marpe, Theodora Guida von Neuhoff, Frau Schledorn,

<sup>1</sup> Dieses alte von Esleben'sche Haus und Gut ist später in Hallmann's Besitz übergegangen, und von diesem in den Besitz des Gewerken Christoph Gabriel. Letzterer verkaufte das Haus an den Kaufmann Wilhelm Nieder; es liegt unmittelbar am Kirchhofe, vor der Brücke.

Philipp Georg von Esleben, Died. Spott genannt Schulte zu Marpe.

Aus diesen Urkunden geht zunächst hervor, wie man schon vor Jahrhunderten darauf aus war, die Güter zu arrondiren, was damals nur bei freien Gütern möglich war. Sodann liefern dieselben ein Spiegelbild von den damals hier ansässigen Bauern-Familien; Namen, die sich bis auf den heutigen Tag fortgeerbt haben, was nur dadurch möglich war, daß beim Aussterben der männlichen Linie der neu anziehende Hofes-Besitzer den Namen des Hofes annahm. Vor allem aber wird unser Interesse geweckt für die Geschichte derer von Esleben. In all den betreffenden Urkunden ist ein Rückgang des Vermögensstandes dieser altangesessenen Familie bemerkbar. In der Urkunde vom J. 1627 will das angeerbte, alt angestammte Standesbewußtsein derer von Esleue oder Esleve noch einmal aufflackern, indem der Verkäufer redet von uralter freier Berechtigung, die man über menschlich Gedenken und jeder Zeit bishero besessen und gebraucht habe.

Welches der Grund des so traurigen, stetigen Rückganges dieser landsässigen Familie gewesen ist, läßt sich nicht mit Bestimmtheit angeben, man wird aber kaum fehl gehen, wenn man als Hauptfaktor religiösen Indifferentismus annimmt. H. Kampfschulte sagt in seiner Geschichte der Einführung des Protestantismus, S. 417: „Friedrich von Esleben, von 1610 bis 1620 Propst in Niedermarsberg, fiel vom Glauben ab.“ Auch die Esloher Wirren in damaliger Zeit, die mit dem Verluste des Küstergutes verknüpft sind, wären kaum möglich gewesen, wenn in den höheren Regionen alles richtig gewesen wäre. Der damalige Pastor führt 3 Familien mit Namen auf, und sagt: *superiori paschate non communicarunt*: es haben ihren Ostern nicht gehalten, N. N. *cum uxore*, mit seiner Frau; N. N. *cum reliquis junioribus*, d. h. kein einziger aus der Familie; N. N. *cum filiis suis et uxoribus*, mit Weibern, Kindern. — Als Geistliche aus dieser Familie sind noch bekannt:

1. Eberhard de Esleve, Vikar der St. Annen-Vikarie in Schönholthausen, welche im J. 1589 mit der St. Julianus et Erasmus-Vikarie vereinigt worden.

2. Johannes Baptista von Esleben, Vikar in Schmallsenberg,

war am 10. Juni 1744 Taufpathe in Bremscheid bei Joannes Friedericus Christianus de Esleben, natus ex Joanne Hermanno Godefrido de Esleben et Anna Catharina Volmar.

3. 1795 starb Friedrich von Esleben, Eremit, genannt Bruder Jacobus in Bollmars Hause zu Bremscheid, in seinem elterlichen Hause, am 17. Jan.

v. Steinen in seiner westfälischen Geschichte, II. Theil, XIV. Stück, S. 1497 sagt von Eslohe folgendes:

Eslo. Das Dorf Eslo, in der Grafschaft Arnsberg, ist vorzeiten ein Ritteritz gewesen und hat denen von Esleben gehört; nachher ist eine Bauerschaft daraus gemacht, und wiewohl die Güter unter die Bauern vertheilt worden, sind sie doch „Adlichfrey“ geblieben. Eine Familie von Eslo ist gewesen, davon ich aber weiter nichts gefunden habe, als daß gelebt: 1407 Rötger von Eslo. Meiner Muthmaßung nach hat sie hier gewohnt. Von der Familie von Esleben sind ich nur dieses: D. Müllherr schreibt: Esleben, Rölisch-Arnbergs; dergleichen schreibt Berswordt. — C. Brandis macht die von Esleben zu Burgmänner zu Räden. Davon<sup>1</sup>

1571. Tönnis von Esleben, genannt Paedstro. B.

1577. Hermann von Esleben. Jost von Esleben. Gemahlin Anna von Koppentrod, Diederichs Tochter thut Verzicht auf das Haus Kobbenrod. M.

1619. Christoph Friedrich von Esleben.

Im 16. Jahrhundert haben die von Schade die Güter zu Esleben gehabt.“

So weit v. Steinen über Eslohe. — In „Westfäl. Beiträge zur deutschen Geschichte“ I. Bd. S. 156/57 heißt es in einer Anmerkung: In den dürftigen Notizen, welche uns v. Steinen Westf. Gesch. 14. S. 1497 von dem Geschlechte

<sup>1</sup> Johann.

Elisabeth, Frau Philipp von Kolbach † 1616. Weil nun dieser Elisab. Mutter-Schwester das Haus Kobbenrod geerbt, hat sie es durchs Testament an diese vermacht.

Ursula, Frau Heinrich von Schade zu Schüren, deren Kinder Jürgen und Elbert vergeblich Ansprüche auf Kobbenrod machen.

Maria, Frau von Schade, Died. Caspar Schade zu Esleben, natürlicher Sohn.

derer von Eslohe oder Esleven giebt, findet sich nichts von einem Rudolph von Eszl.<sup>1</sup> — Der letzte des Geschlechtes, Christoph Friedr. von Esleven kommt vor 1619. Später hatten die von Schade die Güter zu Eslohe.“ — Weder das Eine, noch das Andere ist richtig. Ein Rudolph ist mir ebenfalls nicht bekannt, auch nicht, daß die von Schaden die Güter im Besitz gehabt; ebenso steht es fest, daß der Marsberger Propst nicht der letzte seines Stammes gewesen ist, wie gleich nachgewiesen werden soll. Zunächst sei noch erwähnt, was in den Blättern zur nähern Kunde Westfalens, Jahrgang 1877 zu lesen ist: 1532, 11. Dec. bekennt zu Poppelsdorf bei Bonn „Joist van Esleue frygreve der stoell (Stühle) zu fredeburg, Esleue und Schlipryden“, daß er vom Erzbischofe Hermann mit den gedachten Stühlen bezw. Freigravschäften die Belehnung erhalten habe.

1559, 11. Sept. nimmt Jürgen von Esleve verschiedene Belehnungen vor, in seiner Eigenschaft als Richter zu Dedingen. Unter andern heißt es: „Thonys von Esleve, Johans von Esleve Sohn, zum rechten Manneslehn empfangen tho behoif miner selbst und mynes Broders Johan selig unmiündigen Kindern dat Hueß tho Esleue, so dat in sinen Birk und Hove begriffen, samt sinen Thobehörungen, noch mit der Wiese in der Salbecke thom halven Deile, in Higgen und Thünen, mit standen Eiken gelegen, oich vererbteelte Wiese op dem Bischaker, met den inhabenden Ländern thon halven Deill, noch alle Ländereien hoven dem Viehboden, nichts darvon utgescheiden, item die Länderey beneden dem Hove stotende an die Werambecke und folgendes op dem Boldenberge (Böttenberge) by den Husen, wy Johann von Esleve, myn Vadder, solliche aller syner Kinder nach Inhalt opgerichteter Erbtheilung und Vertrag erblich ingerümt und verwiesen.“

1622, 2. April, wird Diedrich von Esleue zu Leckmart, Richter in Dedingen genannt. Derselbe starb 1644, 17. Jan. zu Dedingen, und wird genannt „gewesener Sambt Richter.“ Hermann Kumpff, Drost zur Wenne, Mitstuhlherr des Gerichtes Dedingen, und Collator der Pfarrkirche daselbst,

<sup>1</sup> Im Sauerl. Gebirgsboten, Jahrg. II, S. 5, wird Rud. von Eszl „ein Arnsberger“ genannt; derselbe verfaßte 1668 eine Beschreibung der Grafschaft Arnsberg.

gestattet die Beerdigung des genannten Richters in der Kirche zu Dedingen; er wurde begraben am 22. Januar 1644.

1736 starb in Oberjalwey Catharina Helena Esleben, die hinterlassene Wittwe des Richters Melchior von Esleben, in Dedingen. — Dieser judex Melchior vollzieht 17. Mai, 12. August, ein Aktenstück zwischen Peter Schade genannt Piskert in Obermarpe und der Frau Wittibe Pape zu Niedermarpe.

Seibertz, Quellen Bd. I. S. 278 sagt: Esleve. Arnoldi de Esleve memoria habetur in ecclesia s. Nicolai prout uxoris ejus et haeredum“, nämlich in Rütthen, weil dort ansässig.<sup>1</sup>

Die Blätter zur näheren Kunde Westfalens Jahrg. 1877, S. 41 sagen:

„Joh. von Schnellenberg to Ahusen kauft durch Urkunde vom 6. Dec. 1515 von Volpert van Esleve zwei Höfe to heygen (Heggen) im Keripel van Attendarn.“

Zum Schlusse sollen noch einige Notizen über die von Esleben folgen, welche den hiesigen Kirchenbüchern entnommen sind.

1618. Dominica Quinquagesima, ist Nobilis Hermanus von Esleve Taufpathe.

1626, 5. Mai. Ex Joe Theodoro de Esleven et uxore ejus baptizatus est Hermanus Henricus de Esleve, existentibus patrinis Henrico Bernardo Schade de Salvai, cum Elsa Wesemann in Esleve.

1629. Dominica Judica ist Taufpathe: Nobilis Theorus de Esleve.

1666, 27. März. Provisus sacra synaxi et extrema unctione moritur praenobilis Diedrich von Esleve.

1668, 14. Febr. Singulari indulto, omissis proclamationibus, adhibitis tamen testibus, copulati sunt Michael Stoene ex Ruden cum Margaretha Schade, vidua de Esleven.

1669, 4. August, ist Pathin Anna Clara von Esleve bei Bockheim genannt Kracht.

1677, 11. Juli. Margaretha ab Esleven, vidua Luerwaldt, sepulta in Suttrop.

<sup>1</sup> In Eslohe befindet sich merkwürdiger Weise weder für den Pfarrer, noch für den Vicar, eine Stiftmesse für einen derer von Esleve.

1730, 20. Nov. Ad copulandum dedi dimissoriales Franzisco Henrico Hengesbach condicto Schulte, qui cum Nobili virgine Maria Elis. Catharina de Esleben in Hundemen copulatus est.

1742, 6. Sept. Copulati sunt Hermanus Godefriedus de Esleben et Anna Christina Catharina Vollmer (in Bremischeid.)

Aus dieser Ehe gingen hervor:

1743, 15. April. Anna Margaretha; (Taufpathe Vicarius in Schmollenberg Joh. Baptista Esleben).

1744, 10. Juni. Johannes Friedericus Christianus.

— 1747, 29. Jan. Anna Maria Catharina de Esleben.

1749, 19. August. Anna Maria Elisabeth de Esleben.

1745, 27. Mai. Ist Joes Godefridus de Esleben Taufpathe und wird genannt quaestor in Bremischeide, also Rentmeister in Bremischeid.

1750, 13. Juni. Taufpaten sind: Friedericus de Esleben, alias Volmer, et Bernardine de Biscopink, uxor Schade, Marpe.

1745, 9. Jan. obiit Anna Elisabeth de Esleben ex Cobbenrath, sacramentis ibidem praevisa, hic sepulta 14. Jan.

1762, 1. Nov. Copulati sunt a R. Dno. Röngh Seniore in Wedinghausen, visis clandestinis, Antonius Böhmer et Marie Ludovica Esleben conducta Volmar ex Bremschede.

1751, 27. April. obiit Anna Christina Esleben aut Volmar.

1784, 31. März. obiit Maria Elis. Esleben, uxor Hengesbach s. Schulte in Hengespe.

1805, 17. Nov. Copulati sunt: Georgius Böhmer (filius Antonii B. et Aloysia Esleben conjuge — siehe 1762) et Maria Ursula Peitz in Bremschede.

Hiermit verschwinden die von Esleben in unsern Kirchenbüchern.

Erwähnt sei noch, daß 1713 ein Johann Caspar von Esleben, mit Pastor Diedrich Mayer, beide zu Cobbenrode, ein Schriftstück unterschreiben, daß der Peter Badberg in Obermarpe nicht berechtigt sei, durch die an das Haus Marpe gehörigen Berge mit seinen Schweinen und seinem Vieh zu treiben, noch Holz dadurch zu fahren.

Ob der Adelstitel von Esleben noch irgendwo weiter geführt wird, ist mir nicht bekannt.